

Landentwicklung aktuell



EU-Agrarreform und „Gesundheitscheck“ – Anpassungsstrategien für Landwirtschaft und Ländliche Räume

- Entkoppelte Direktzahlungen
- Modulation
- Milchquotenausstieg
- Wertschöpfungspotenziale

BLG

Bundesverband
der gemeinnützigen
Landgesellschaften

Landgesellschaft als leistungsfähiger Partner im hydrometrischen Messnetzbetrieb

Der fortschreitende Klimawandel hat vielfältige Aspekte. Zunehmender Wassermangel einerseits sowie vermehrt auftretende Hochwasserereignisse andererseits sind dabei zwei wichtige Einflussgrößen für die Landwirtschaft. Dies, weil Wassermangel voraussichtlich schwerpunktmäßig in der Hauptwachstumszeit, Überschwemmungen jedoch in Zeiten geringen Wasserbedarfes liegen werden. Abgesehen von den Auswirkungen auf die Landwirtschaft haben klimabedingte Extremereignisse i. d. R. negative Einflüsse auch auf andere Bereiche des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens. Das Deutsche

Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) prognostiziert für Thüringen durch den fortschreitenden Klimawandel bis 2050 Schäden in Höhe von ca. 35 Mrd. EUR. Einen erheblichen Anteil daran trifft die Landwirtschaft.

Messnetz zur Optimierung von Vorsorge- und Schutzmaßnahmen

Vorsorgemaßnahmen zur Abminderung dieses Schadenspotentials sind somit notwendig. Bezogen auf das Wasser existiert

ein gewässerkundliches Messnetz, über das relevante Daten für Oberflächengewässer sowie für das Grundwasser erfasst werden. Die Daten werden an den über Thüringen verteilten Oberflächenwasserpegeln sowie den Grundwassermessstellen erhoben. Je mehr Daten erhoben werden, desto genauer können Aussagen zu möglichen Anpassungsmaßnahmen, z. B. für Extremereignisse, getroffen werden. Vorsorge- und Schutzmaßnahmen, z. B. für den Hochwasserfall, können optimiert werden (z. B. Bewirtschaftung und Bemessung von Talsperren, Rückhaltebecken, Deichbau an Gefahrenstellen usw.).



Qualitätssicherung: Schulung am Gewässer



Spezialtechnik im Einsatz

Exakte Erfassung und Aufbereitung der Messergebnisse

Auf der Grundlage einer in 2006 gemeinsam durch das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) und die Thüringer Landesgesellschaft mbH (ThLG) erarbeiteten Konzeption für die Durchführung des hydrometrischen Messdienstes erfasst die ThLG seit 2007 in Nord- und Mittelthüringen Wasserstände und Durchflüsse an den Oberflächenwasserpegeln, kontrolliert das Pegelmessnetz und führt Messungen an den Grundwassermessstellen durch.

Zu den Aufgaben gehören weiterhin eine erste Datenaufbereitung und Primärstatistik.

Außerdem ist Kontakt zu halten mit den in Thüringen verteilten ehrenamtlichen Pegelbetreuern sowie eng mit der Umweltverwaltung zusammenzuarbeiten.

Neuland für die Landesgesellschaft

Dieses Aufgabengebiet ist für die ThLG Neuland, mussten doch spezielle Mess-teams, die in einer neu aufzubauenden Abteilung Wasserwirtschaft angesiedelt sind, gebildet werden. Dabei ist eine gute Kombination aus Hydrologen und Agraringenieuren gelungen, die die relevanten fachlichen Qualifikationen vereinen und über das Netz an Außenstellen der ThLG effizient vor Ort arbeiten können.

Qualitätssicherung - „wasserdichte“ Daten

Qualitätssichernde Maßnahmen waren von Anfang an ein Schwerpunkt der Arbeit, da



Flutgraben am Pegel Gehofen

nur Gewässerdaten, die richtig und in hoher Qualität erhoben werden, eine ordnungsgemäße Auswertung und Weiterverwendung durch die ThLG und die Umweltverwaltung mit korrekten Aussagen z. B. zu Vorsorgemaßnahmen erlauben. Zur Qualitätssicherung wird eng mit den Fachleuten aus anderen Bundesländern sowie der Schweiz zusammengearbeitet. Außerdem gehört ein überdurchschnittliches Schulungs- und Fortbildungsprogramm der eingesetzten Mitarbeiter ebenso wie die in 2008 angelaufene Zertifizierung nach ISO-Norm zur Konzeptumsetzung.

Synergien: Wasserwirtschaft und Landwirtschaft

Bezüglich des Hochwasserschutzes gilt es, auf der Grundlage validierter Daten, u. a. die Hochwassergefahr bereits in den Entstehungsgebieten zu minimieren und über Aus-

sagen zu möglichen und wahrscheinlichen Gefährdungen von Nutzflächen eine bessere Planungssicherheit für die Landwirtschaft im Freistaat Thüringen zu erreichen.

Fazit

Für die ThLG stellt diese wasserwirtschaftliche Aufgabe eine Herausforderung dar, die in enger Zusammenarbeit mit dem Fachministerium sowie der Umweltverwaltung durchgeführt wird. Durch den Bezug der Gewässer zu den angrenzenden Flächen ergeben sich Schnittstellen zum Flächenmanagement in der ThLG. Durch das hohe Maß an ingenieurtechnischen Fragestellungen ergeben sich vielfältige Berührungspunkte zur Vermessung sowie zum Wasserbau, die beide in langjährigen bewährten Fachbereichen der Gesellschaft abgedeckt werden. Somit können Qualifikationen übergreifend in die Aufgabenerfüllung eingebracht und Synergien erschlossen werden.